

Meteor Reise M65/3

### 3. Wochenbericht, 8.-10. August 2005

Am Montag, 8.10. setzten wir um 10 Uhr MeBo an der DSDP-Station 369 vor der Kueste von Marokko in 1700 m Wassertiefe ab. Da der Hang relativ steil war, mussten wir MeBo erst ausrichten, bevor mit dem Bohren begonnen werden konnte. Wir zogen zwei Pushcores und setzten ein Casing, bevor mit dem Rotarybohren bei einer Sedimenttiefe von 5 m begonnen werden konnte. Die Position wurde ausgewählt, um auch verfestigte Sedimente oder Gesteine zu erbohren. Nach den Bohrprotokollen der DSDP-Bohrung waren hier tertiaere Gesteine zu erwarten, die wegen einer Rutschung nahe an der Oberfläche anstanden. Wir bohrten bis in eine Tiefe von 20,5 m durch kalkige Tonsteine und unterschiedlich verfestigte Kalksteine. Bis auf einige harte Stellen konnten 3 m in etwa 15 Minuten durchbohrt werden. Die Liner waren voll, so dass mit einem gutem Kerngewinn zu rechnen ist. Die Kerne werden zur weiteren Bearbeitung in Bremen geoeffnet. Am Morgen des 9. August beendeten wir den MeBo-Einsatz und begannen mit dem Abruesten und Verpacken der Ausrüstung. Die Zeit bis zum Ablaufen nach Palmas wurde fuer weitere Planktonfaenge genutzt. Planmaessig um 7 Uhr machten wir am 10. August an der Pier in Las Palmas fest.

Folgendes Fazit kann gezogen werden: MeBo funktioniert wie geplant und arbeitet schon beim ersten Einsatz sehr zuverlaessig. Alle geplanten Funktionen werden ausgefuehrt. Das von MARUM entwickelte Steuerprogramm arbeitet einwandfrei. Die einzelnen Arbeitsschritte sollen in den naechsten Monaten noch weiter automatisiert werden, um das Bedienpersonal zu entlasten. Mit MeBo steht den Marinen Geowissenschaften ein neues Probennahmegeraet zur Verfuegung, das die Luecke zwischen dem Einsatz von Schwere-/Kolbenlot und einem Bohrschiff schließt.

Mit einem herzlichen Dank an Kapitaen Jakobi und die Besatzung verabschieden sich die Fahrteilnehmer aus Bremen, Peine, Davis und Berlin.

Gerold Wefer